

**DIE LINKE.** Wolfgang Förster, 67346 Speyer, Peter-Drach-Str. 60

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Speyer  
Maximilianstraße 100  
67346 Speyer

**Wolfgang Förster**  
Fraktionsvorsitzender  
Peter-Drach-Straße 60  
67346 Speyer  
Telefon 06232-75188  
Die-Linke-SP-GER@gmx.de  
IBAN DE80 54790000000540790  
BIC GEN ODE61SPE SVWZ

Speyer, den 29.01.2015

Anfrage zur Ratssitzung am 11.02.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eger,

bezugnehmend auf die Verkaufspläne für das städtische Anwesen in der Tränkgasse bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen in der Sitzung des Stadtrates am 11.02.2015:

1. Warum wurde das Anwesen in der Tränkgasse nicht schon früher betreffs einer Nutzung als Jugend- und Kulturzentrum geprüft, insbesondere im Rahmen der Prüfung verschiedene Lokalitäten im Rahmen der Anfrage 0538/2011?
2. Mit welcher Begründung soll erneut ein innerstädtisches Gelände im Eigentum der Stadt verkauft werden, öffentlicher Raum erneut ohne Not privatisiert werden, nachdem bereits der Verkauf der Ludwigsstraße 13 die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ohne jede Notwendigkeit um ihr Eigentum gebracht hat zugunsten ebenso kurzfristiger wie kurzsichtiger Verkaufserlöse?
3. Einer gemeinnützigen Verwendung des Anwesens als städtisches Eigentum steht nichts im Wege, wieso sollte es erst verkauft werden müssen um dort kulturelle Nutzung zu ermöglichen?
4. Ist es im Sinne eines nachhaltigen Stadtmarketings nicht contraproduktiv, öffentlichen Raum, der zur freien Nutzung kulturschaffenden Kräften zur Verfügung zu stellen wäre, an private Käufer zu abzustoßen, selbst wenn vordergründig Auflagen für eine gemacht werden.
5. Wie sollen die begrenzenden Auflagen der Stadt durchgesetzt und deren Einhaltung geprüft werden, wenn bei der Verwaltung beständig neu zu besetzende Stellen nicht aufgefüllt werden aus einem falsch verstandenen Sinn der Sparsamkeit?
6. Wie stellt sich die Stadtführung künftig eine vertrauensvolle politische Kultur der Teilhabe auch und gerade der Jugend vor, wenn nun, wie in den Verkaufsplänen der Tränkgasse sichtbar wird, die Wünsche und Forderungen von Jugendlichen nicht nur nicht ernstgenommen sondern ausgesessen und mit Verachtung gestraft werden.

Nichts anderes stellt der geplante Verkauf des Anwesens aus Sicht der LINKEN Fraktion dar, ist es doch der Stadtführung seit Jahren bekannt, dass die beständig wiederholte und erneuerte Forderung nach einem Jugendzentrum nach wie vor nicht erfüllt wurde.

Selbst deutlich kleinere Gemeinden im Umland leisten sich vollwertige Jugendzentren, wie Lingenfeld, Schwegenheim, Schifferstadt usw., die vernünftig in Größe und Nutzungszeiten ausgestaltet sind. Die Jugendcafés der Stadt Speyer hingegen stellen lediglich ein ergänzendes Angebot da, da sie die meiste Zeit geschlossen sind.

Wie also stellt sich die Stadtführung Speyers vor, endlich die Forderung nach einem selbstverwalteten Kultur- und Jugendzentrum nachzukommen, vor allem nachdem die Jugend nun massiv in Vorleistung getreten ist und im Kulturzentrum Eckpunkt in der Pistoreigasse seit gut einem Jahr bewiesen hat, welche großartigen Leistungen sie zu erbringen in der Lage ist, wenn halbwegs brauchbare Räumlichkeiten zur Verfügung stehen?

Verehrte Ratsmitglieder, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister: Speyer braucht ein selbstverwaltetes Zentrum!

Wolfgang Förster  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE

Aurel Popescu  
Stadtrat  
DIE LINKE

eingegangen per E-Mail